



Berlin, den 21. November 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,  
das Künstlerhaus Bethanien präsentiert:

**SVEN DRÜHL**

**Falkenrot-Preisträger 2007**

Ausstellung: 7. – 23. Dezember 2007

Mittwoch – Sonntag, 14 – 19 Uhr, Studio 1

**Eröffnung: Donnerstag, 6. Dezember 2007 ab 19 Uhr**

Sven Drühls künstlerische Arbeit ist im Bereich der konzeptuellen Malerei angesiedelt. In seinen Bildern interpretiert der Künstler bekannte Gemälde aus der Kunstgeschichte oder der zeitgenössischen Kunst im Sinne eines Remix bzw. einer Transformation neu. Die Grund- bzw. Vorlagen der eigenwilligen Gemälde Drühls sind die 'Klassiker' von Claude Monet und Caspar David Friedrich über Ferdinand Hodler bis Eberhard Havekost. Die Arbeiten, die in der Tradition der seriellen Kunst und der Appropriation Art stehen, fokussieren auf die experimentelle malerische Umgestaltung und spielen gleichzeitig ironisch mit dem Gedanken der Imitation.

Sven Drühl kreiert großformatige Diptychen, Triptychen und Papierarbeiten sowie Neon-Lichtwerke. Besonders die Diptychen und Triptychen führen die Remix-Thematik weiter und setzen sich aus kompositorischen Fragmenten der zitierten Gemälde zusammen. Indem Elemente aus verschiedenen Werken vereint werden, entstehen gleichzeitig neuartige Landschafts-collagen und Kopien von Kopien. Die bekannten Vorbilder bildet Sven Drühl mit heutigen Techniken nach und schafft sie so quasi neu. Für die Umrisszeichnungen verwendet Drühl Silikon; Ölfarben und glänzende Lacke verleihen den Bildern ihr typisches kühles Ambiente.

b.w.

In neueren und neusten Arbeiten verzichtet der Künstler auf die Benutzung der charakteristischen Silikonpaste. Gemälde auf der Basis von Fotovorlagen kombiniert er mit kunstgeschichtlichen Versatzstücken und erweitert so das kontinuierlich verfolgte Konzept der seriellen Appropriation um den Aspekt der Einbeziehung realer Aufnahmen. Durch eine Vielzahl monochromer Lackflächen wirken die Gemälde nahezu wie am Computer generiert.

Bei seinen Neon-Arbeiten geht Sven Drühl noch einen Schritt weiter: Die Umrisse der von ihm entlehnten bzw. umgesetzten Bildmotive werden kurzerhand in Neon ausgeführt. Ganz auf diese Silhouetten konzentriert, geht von den Neonröhren ein geheimnisvolles Leuchten aus, so dass – quasi durch die Hintertür – Reminiszenzen an die Landschaftsidylle der Romantik wieder Eingang in die zeitgenössische Bildrezeption finden.

**Sven Drühl**, geboren 1968 in Nassau/Lahn, lebt und arbeitet in Berlin. 1991-1996 studierte er Kunst und Mathematik an der Universität GH Essen.

Sven Drühl war Stipendiat der Volkswagen-Stiftung Hannover und der X. Rohkunstbau, Berlin und lehrte an der Universität GH Essen, der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Aus Anlass der Verleihung des Falkenrot-Preises 2007 präsentiert das Künstlerhaus Bethanien mit mehreren Werken aus der schwarzen und der weißen Serie, Farbarbeiten mit und ohne Silikon sowie zwei großformatigen Neonarbeiten einen repräsentativen Einblick in das bisherige künstlerische Schaffen Sven Drühls.

Der von den niederländischen Sammlern Arie und Astrid de Knecht initiierte **Falkenrot-Preis** für Malerei wird 2007 zum dritten Mal vergeben. Er soll Künstler im In- und Ausland auszeichnen, deren Arbeit dazu angetan ist, neue Maßstäbe in der zeitgenössischen Kunst zu setzen.

Die Ausstellung von Sven Drühl ist ein Projekt des Künstlerhauses Bethanien.

Begleitend erscheint ein Katalog (Herausgeber: Galerie Michael Schultz, Berlin) mit einem ausführlichen Künstlerinterview (dtsch./engl.) und zahlreichen farbigen Abbildungen.

Für weitere Informationen und Bildmaterial stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Künstlerhaus Bethanien